



Energiemanagement in Unternehmen
Kosten senken mit System

Energiekosten senken mit System – mod.EEM

Ein webbasiertes Instrument zur Ein- bzw. Durchführung von Energiemanagementsystemen und Energieaudits in Unternehmen

28. Januar 2014, Effizienz Forum Wirtschaft in Ahlen
Rüdiger Brechler, EnergieAgentur.NRW, Münster

Gliederung

- § Warum überhaupt betriebliches Energiemanagement?
- § Was ist „mod.EEM“ und wie es kann meinem Betrieb nützen?
- § An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Gliederung

- § **Warum überhaupt betriebliches Energiemanagement?**
- § Was ist „mod.EEM“ und wie es kann meinem Betrieb nützen?
- § An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Energiemanagement

Betriebliches Energiemanagement befasst sich mit der

- § kostengünstigen Beschaffung
- § betriebssicheren Bereitstellung in bedarfsgerechter Form
- § rationellen und umweltschonenden Verwendung des **Produktionsfaktors Energie**

Initiativen zur **rationellen Energieverwendung** in der Industrie sind in der Regel auch mit einer **Reduzierung des CO₂-Ausstoßes** verbunden.

Energie- und Stromsteuer

Bestehende Sonderregelungen für die Wirtschaft

Die Sonderregelungen für Unternehmen des produzierenden Gewerbes bestehen aus 3 Elementen:

- I. Allgemeine Steuerbegünstigungen: Für Unternehmen des Produzierenden Gewerbes sind die Steuersätze für Strom und Heizstoffe auf **75 Prozent der Regelsteuersätze** ermäßigt.
- II. Steuerbefreiung für bestimmte energieintensive Prozesse und Verfahren: Bei Unternehmen des Produzierenden Gewerbes sind **bestimmte energieintensive Prozesse** vollständig von der Steuer befreit (z.B. in der Glas-, Keramik-, Zement-, Kalk- und metallverarbeitenden Industrie).

- III. Spitzenausgleich: Unternehmen des Produzierenden Gewerbes haben Anspruch auf den sogenannten „Spitzenausgleich“ (= Ausgleich des Saldos zwischen Entlastung durch Senkung der Rentenversicherungsbeiträge und Belastung durch Strom- und Energiesteuern; Folge der sog. „ökologischen Steuerreform“ von 1999-2003).



Beschluss des Bundestages zur Änderung des Energie- und Stromsteuergesetzes vom 9. November 2012

Spitzenausgleich ab 2013 bedarf folgender Voraussetzungen (gekürzt):

- § Nach dem Gesetzesbeschluss des Bundestages wird der Spitzenausgleich ab 2013 an die **Einführung eines Energiemanagementsystems (EnMS)** oder **EMAS** geknüpft.
- § Für Unternehmen werden Zertifizierungen nach **DIN EN ISO 50001** notwendig, für Unternehmen **gemäß KMU-Definition** hingegen werden **alternative Systeme zur Verbesserung der Energieeffizienz** – z.B. **Energieaudit DIN EN 16247-1** – oder **vergleichbare Maßnahmen** ausreichend sein - Details: s. Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung (SpaEfV) -



- § **Einführungsphase** in den Jahren **2013** und **2014**
- § **Zertifizierung** in **2015**

- § **Reduzierung der Energieintensität** ab **2015**

Gliederung

- § Warum überhaupt betriebliches Energiemanagement?
- § ***Was ist „mod.EEM“ und wie es kann meinem Betrieb nützen?***
- § An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

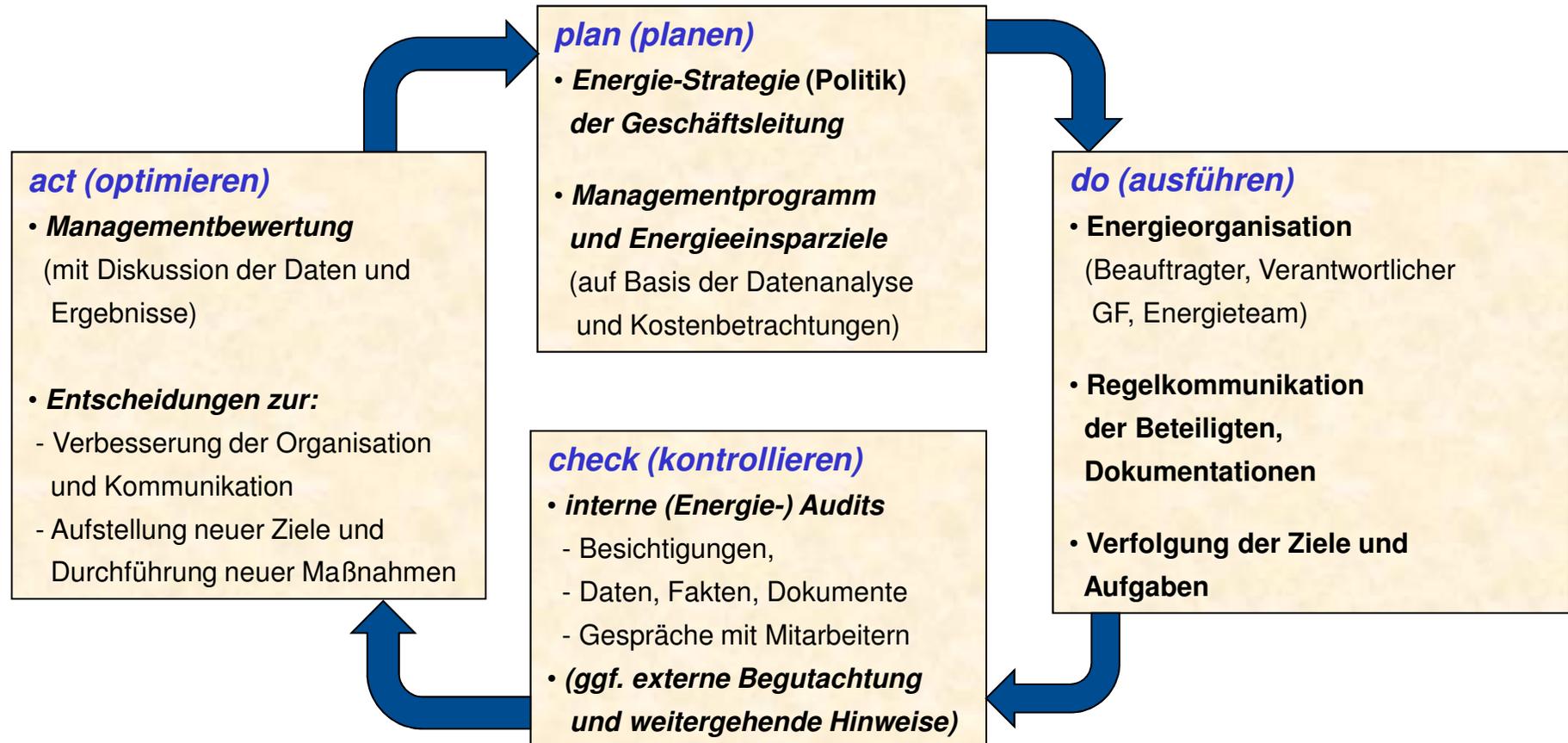
mod.EEM – webbasiertes System zur stufenförmigen Einführung von EnMS in Unternehmen

- § mod.EEM = „**modulares Energie Effizienz Modell**“
- § mod.EEM: digitaler Leitfaden zur Einführung eines betrieblichen EnMS
- § mod.EEM schafft Voraussetzungen für Strom- und Energiesteuerermäßigungen
- § mod.EEM wurde 2010-2013 als Projekt unter inhaltlicher Federführung der EnergieAgentur.NRW entwickelt. Auftraggeber: BMU und MKULNV.NRW
- § Seit Oktober 2013: Bundesweite Verbreitung und inhaltliche Weiterentwicklung unter Koordination der Berliner Energieagentur GmbH. EnergieAgentur.NRW ist regionaler Partner für NRW
- § mod.EEM orientiert sich strukturell an DIN EN ISO 50001 bzw. Energieaudits gemäß DIN EN 16247-1 (SpaEfV, Anlage 1) und Alternativem System (SpaefV, Anlage 2)
- § mod.EEM schafft Transparenz bezüglich Ausgangslage, Umsetzungsgrad und Zielerreichung unternehmerischer Aktivitäten beim betrieblichen Energiemanagement

www.modeem.de

Einführung von Energiemanagementsystemen

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess als Motor des EnMS



KMU-Definition

EU-Kriterien für die Einstufung
als kleines oder mittleres Unternehmen (KMU):

- § Mitarbeiter < 250 und
- § Jahresumsatz < 50 Mio. € oder
Jahresbilanzsumme < 43 Mio. €
- § Kontrolle von weniger als 25 % der Anteile des Kapitals
oder der Stimmrechte durch Nicht-KMU oder öffentliche
Stellen



TÜV Rheinland „Nachweis-Tabelle“ zur Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung-SpaEfV vom 31.07.2013

Nachweisführung Energiemanagementsystem (EnMS) für Antragsjahre		2013	2014	2015	2016 ff.
		Einführungsphase		Regelverfahren	
Horizontaler Ansatz	KMU*	A) Zertifikat ISO 50001 oder Auditbericht (nach 01.01.2012)	A) Zertifikat ISO 50001 oder Auditbericht (nach 01.01.2013)	A) Zertifikat ISO 50001 oder Auditbericht (nach 01.01.2014)	A) dto. (Zertifikat oder Bericht nach 01.01.2015 ausgestellt)
		B) Registrierungsurkunde EMAS oder Auditbericht (nach 01.01.2012)	B) Registrierungsurkunde EMAS oder Auditbericht (nach 01.01.2013)	B) Registrierungsurkunde EMAS oder Auditbericht (nach 01.01.2014)	B) dto. (Urkunde oder Bericht nach 01.01.2015 ausgestellt)
		C) Alternatives System gem. Anlage 1 oder 2 der SpaEfV mit Testat (nach 01.01.2012)	C) Alternatives System gem. Anlage 1 oder 2 der SpaEfV mit Testat (nach 01.01.2013)	C) Alternatives System gem. Anlage 1 oder 2 der SpaEfV mit Testat (nach 01.01.2014)	C) dto. mit Testat nach 01.01.2015 ausgestellt Für KMU reicht C) aus
	Nicht-KMU	A) dto.	A) dto.	A) dto.	A) dto. (Zertifikat oder Bericht nach 01.01.2015 ausgestellt)
		B) dto.	B) dto.	B) dto.	B) dto. (Urkunde oder Bericht nach 01.01.2015 ausgestellt)
Vertikaler Ansatz	KMU*	1. schriftliche Erklärung der GF zur Einführung und Betrieb eines EnMS nach ISO 50001, EMAS oder Altern. System	1. dto. (sofern in 2013 nicht schon erfolgt)	A) Zertifikat ISO 50001 oder Auditbericht (nach 01.01.2014)	A) dto. (Zertifikat oder Bericht nach 01.01.2015 ausgestellt)
		2. Ernennung eines Energiebeauftragten durch GF	2. dto. (sofern in 2013 nicht schon erfolgt)	B) Registrierungsurkunde EMAS oder Auditbericht (nach 01.01.2014)	B) dto. (Urkunde oder Bericht nach 01.01.2015 ausgestellt)
		3. Beginn der Einführung eines der o.g. EnMS, mindestens jedoch Nachweis für Anlage 2 Nr. 1 SpaEfV mit Testat	3. dto. (sofern in 2013 nicht schon erfolgt); mindestens jedoch Nachweis für Anlage 2 Nr. 1 und 2 SpaEfV m. Testat	C) Alternatives System gem. Anlage 1 oder 2 der SpaEfV mit Testat nach 01.01.2014	C) dto. mit Testat nach 01.01.2015 ausgestellt Für KMU reicht C) aus
	Nicht-KMU	1. schriftliche Erklärung der GF zur Einführung und Betrieb eines EnMS nach ISO 50001 oder EMAS	1. dto. (sofern in 2013 nicht schon erfolgt)	A) Zertifikat ISO 50001 oder Auditbericht (nach 01.01.2014)	A) dto. (Zertifikat oder Bericht nach 01.01.2015 ausgestellt)
		2. Ernennung eines Energiebeauftragten durch GF	2. dto. (sofern in 2013 nicht schon erfolgt)	B) Registrierungsurkunde EMAS oder Auditbericht (nach 01.01.2014)	B) dto. (Urkunde oder Bericht nach 01.01.2015 ausgestellt)
		3. Beginn der Einführung eines der o.g. EnMS, mindestens jedoch Nachweis für Normkap. 4.4.3 a der DIN EN ISO 50001 oder für EMAS gem. Anlage 2, Nr. 1 SpaEfV m. Testat	3. dto. (sofern in 2013 nicht schon erfolgt); mindestens jedoch Nachweis Normkap. 4.4.3 a und b der DIN EN ISO 50001 oder für EMAS gem. Anlage 2, Nr. 1 u. 2 SpaEfV m. Testat		

*KMU = kleine und mittlere Unternehmen gemäß §10 (3) StromStG sowie §55 (4) EnergieStG

EMAS = Eco-Management and Audit Scheme nach VERORDNUNG (EG) Nr. 1221/2009

Auditbericht = hier: Bericht zum Überwachungsaudit ISO 50001 oder EMAS

Testat = ISO 50001-Zertifikat, EMAS-Registrierung, Bescheinigung alternatives System, z.B. von TÜV Rheinland Cert GmbH, 51105 Köln

Für die Angaben in der Tabelle wird keine Gewähr oder Haftung übernommen.

Stand: 14.08.2013

Unterstützung und weitere Informationen: www.tuv.com/energiemanagement

Gliederung

- § Warum überhaupt betriebliches Energiemanagement?
- § Was ist „mod.EEM“ und wie es kann meinem Betrieb nützen?
- § ***An wen kann ich mich bei Fragen wenden?***

Ihre Ansprechpartner für mod.EEM in NRW

Leitung / Regionales Marketing:



EnergieAgentur.NRW

Rüdiger Brechler

Klimanetzwerker /

Regierungsbezirk Münster

Domplatz 1-3

48143 Münster

Tel. 0151 / 1 88 22 602

brechler@energieagentur.nrw.de

Inhaltlicher Support:



EnergieAgentur.NRW

Gerald Orlik

Tel. 0202 / 24 55 2 - 33

orlik@energieagentur.nrw.de

Thomas Gentzow

Tel. 0211 / 8 66 42 - 295

gentzow@energieagentur.nrw.de